

# Zypern

Heinz-Jürgen Axt

Nach dem Fehlschlag des Annan-Plans zur Wiedervereinigung Zyperns im April 2004 hatte es bis zum 3. September 2008 gedauert, bevor beide Seiten erneut Verhandlungen aufgenommen hatten. Der Plan war, bis Ende 2009 eine „Lösung von Zypern für Zypern“ zu erreichen. Am 23. Mai 2008 hatten sich der griechisch-zyprische Präsident Dimitris Christofias und sein türkisch-zyprischer Counterpart Ahmet Talat grundsätzlich darauf verständigt, eine bizonale und bikommunale Föderation mit politischer Gleichheit beider Volksgruppen, einer Bundesregierung, einer einheitlichen internationalen Persönlichkeit und zwei konstituierenden Staaten zu schaffen. Fortschritte konnten bei den Themen Regierung, EU und Wirtschaft, nicht aber bei den sensiblen Fragen der Sicherheit, der territorialen Abgrenzung und des Eigentums erreicht werden. Musste man befürchten, dass nach der Wahl von Dervis Eroglu zum Präsidenten der türkischen Zypern am 18. April 2010 der Verhandlungsprozess zum Stillstand kommen könnte, weil sich Eroglu stets als Hardliner positioniert und seinen Vorgänger Talat wegen seiner angeblichen zu weitgehenden Kompromissbereitschaft scharf kritisiert hatte, so wurden die Verhandlungen dennoch weiter geführt. Allerdings wird Eroglu nicht müde, von der „Realität zweier Staaten“ zu sprechen, was verdeutlicht, dass er lediglich an einer losen Föderation interessiert ist. Es kann daher nicht verwundern, dass bisher kein Fortschritt bei den Themen Eigentumsrückgabe, Rückkehr der anatolischen Siedler und Abzug fremder (türkischer) Truppen zu vermelden war.<sup>1</sup>

Gescheitert ist jedenfalls der Plan, beiden Volksgruppen Anfang 2010 einen Versöhnungsplan zur Volksabstimmung vorzulegen. Mittlerweile ist zu vernehmen, dass die Referenden in den ersten vier Monaten des Jahres 2012 stattfinden könnten. Das ist sicher kein optimistisch stimmendes Signal, denn zum einen ist zu befürchten, dass sich das Momentum der 2008 aufgenommenen Verhandlungen verflüchtigt, zum anderen endet die Wahlperiode von Christofias 2013. Und schließlich muss befürchtet werden, dass Zyperns Rats-Präsidentschaft in der EU im zweiten Halbjahr 2012 die Fronten verhärtet. Man wird sich also dem Resümee der International Crisis Group vom Februar 2011 anschließen müssen: „The prospects for a comprehensive solution have never seemed bleaker since 2004“<sup>2</sup>. Positive Nachrichten konnte dagegen die Europäische Kommission vermelden: Im Dezember 2009 waren 99% der 259 Millionen Euro, die die EU den türkischen Zypern nach dem Scheitern des Annan-Plans zugesprochen hatte, vertraglich gebunden und Ende 2010 waren über die Hälfte der Gelder auch ausbezahlt worden.<sup>3</sup>

Die Forderung der EU gegenüber der Türkei, ihre Häfen und Flughäfen für Schiffe und Flugzeuge aus der Republik Zypern zu öffnen, hat Ankara bislang nicht erfüllt. Das Zypernproblem belastet weiterhin die Beziehungen der EU zur Türkei. Nur drei von den

---

1 Zu den Verhandlungspositionen im Einzelnen vgl. Axt, Heinz-Jürgen /Schwarz, Oliver /Wiegand, Simon, Konfliktbeilegung durch Europäisierung? Zypernfrage, Ägäiskonflikt und griechisch-mazedonischer Namensstreit, Baden-Baden 2008, S. 65-164.

2 International Crisis Group, Cyprus: Six Steps toward a Settlement, Nicosia/Istanbul/Brussels, 22.2.2011, S. 2.

3 Vgl. European Commission, Aid Programme for the Turkish Cypriot Community fully contracted, Rapid Pressemitteilung, IP/09/1987, 21.12.2009.

insgesamt 33 Kapiteln können überhaupt noch geöffnet werden, weil die Republik Zypern, aber auch andere EU-Staaten den Verhandlungsprozess blockieren.<sup>4</sup> Dass Ankara wenig kompromissbereit ist, hat die Ankündigung verdeutlicht, während der EU-Präsidentschaft Zyperns werde es zum Stillstand in den Beziehungen zu EU kommen. Dass wiederum die Beziehungen zwischen den türkischen Zypern und der Türkei keineswegs spannungsfrei sind, zeigte sich im Februar 2011, als rund 10.000 türkische Zyperer gegen die auf Geheiß Ankaras eingeleitete Sparpolitik der Regierung demonstrierten und dabei massenweise Fahnen der Republik Zypern schwenkten, womit sie ihre Identität als Zyperer und ihre Distanz zur Türkei dokumentieren wollten. Dass dabei auf Transparenten zu lesen war „Hände weg von den türkischen Zypern“, brachte den türkischen Ministerpräsidenten Erdoğan in Rage: „Sie nehmen unser Geld und sagen dann, wir sollten abhauen.“<sup>5</sup> Schließlich habe die Türkei für Zypern Blut vergossen und besitze dort strategische Interessen. Als die deutsche Bundeskanzlerin bei ihrem fünfstündigen Besuch im Süden Zyperns am 11. Januar 2011 die Türkei und die türkischen Zyperer, nicht aber die griechischen Zyperer zu mehr Kompromissbereitschaft bei den Verhandlungen aufgefordert hatte, führte das zu harschen Protesten. Ministerpräsident Erdoğan warf Angela Merkel vor zu vergessen, dass sie selbst die Aufnahme der geteilten Insel in die EU als ein Fehler bezeichnet habe.<sup>6</sup>

Die Finanz- und Wirtschaftskrise des Jahres 2009 ist auch an Zypern nicht spurlos vorbeigegangen. Wegen des nachlassenden Wachstums und umfangreicher wirtschaftlicher Stützungsmaßnahmen stieg die Verschuldung. Die Schulden erreichten 2010 einen Stand von 60,8% des Bruttoinlandsprodukts (BIP), das Budgetdefizit kam 2009 auf 6,1% und 2010 auf 5,3% des BIP. Weil auch Zypern damit die zulässigen Grenzen des Stabilitäts- und Wachstumspakts verletzt hatte, war Nikosia gezwungen, ein Konvergenzprogramm aufzulegen, um die Verschuldung zu begrenzen. Danach soll das Defizit 2011 auf 4% und 2012 auf 2% des BIP gesenkt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Regierung Sparmaßnahmen angekündigt. So soll der Beamtenapparat abgebaut werden. Für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst werden immerhin rund ein Drittel der gesamten Staatsausgaben benötigt, die Personalkosten machen rund ein Sechstel des BIP aus. Die Europäische Kommission verweist darauf, dass nicht nur die globale Krise, sondern auch hausgemachte Faktoren die Verschlechterung der fiskalischen Lage Zypern bedingt haben. So seien die Reallohne mehr als die Produktivität gestiegen. Die automatische Anpassung der Löhne an die Preisentwicklung (cost of living allowance, COLA) habe diesen Trend verstärkt. Nachdem 2005 das Renteneintrittsalter von 60 auf 63 Jahre erhöht worden war, stiegen die Ausgaben der Pensionskassen. Zyperns internationale Wettbewerbsfähigkeit hat gelitten.<sup>7</sup> Wenn in der Folge Zypern seine Sparpolitik intensivieren muss, sind Konflikte mit den Gewerkschaften vorherzusehen, die wiederum dem Präsidenten der kommunistischen AKEL-Partei nahe stehen. Schließlich ist zu erwähnen, dass Banken aus Zypern immerhin 31 Mrd. Euro an Staatsanleihen Griechenlands halten. Sollte Griechenland zahlungsunfähig werden, träfe dies Zypern hart. Das Land müsste die Euro-Partner um Beistand bitten.

---

4 Vierzehn Kapitel sind wegen verschiedener Aspekte des Zypernproblems blockiert, Frankreich hat fünf Kapitel gesperrt.

5 Vgl. Zorn auf Ankara, Frankfurter Rundschau, 11.2.2011, <http://www.fr-online.de/politik/zorn-auf-ankara/-/1472596/7184094/-/index.html>.

6 Vgl. Hürriyet Daily News, 12.1.2011.

7 Vgl. European Commission, Cyprus: Macro Fiscal Assessment. An Analysis of the April 2010 Update of the Stability Programme, [http://ec.europa.eu/economy\\_finance/sgp/pdf/20\\_scps/2009-10/02\\_technical\\_assessment/cy\\_2010-05-26\\_ta\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/economy_finance/sgp/pdf/20_scps/2009-10/02_technical_assessment/cy_2010-05-26_ta_en.pdf).